

Ende September 2009
Anonymus (Frei Mann)

Wie ich zu meiner persönliche Krisenvorsorge kam

Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

nachfolgend möchte ich Ihnen einen ganz kurzen Abriss über meine persönliche K-Fall Vorsorge aufzeigen. Daher ist es nur verständlich, dass ich meinen Namen nicht publizieren möchte. Falls es wirklich zu einem Crash mit Versorgungsengpässen kommt, möchte ich meine Familie abgesichert wissen. Wenn nun hier mein Name stehen sollte würden möglicherweise einige Nachbarn „freundlich“ anklopfen und um eine „Spende“ bitten.

Tja, wie bin ich zu dem Thema gekommen? Es muss so im Sommer / Herbst 2008 gewesen sein. Die ganzen Meldungen in der Presse, nach dem Motto „Alles wird gut“, kamen mir komisch vor. Ich bekam immer ein komisches Gefühl in der Magengegend und konnte es mir jedoch nicht näher erklären. Da ich mich normalerweise auf meinen Instinkt verlassen konnte, recherchierte ich im Internet und wurde dann auch bald fündig. Auf diversen Seiten konnte man richtige Horror-Voraussagen lesen. So dachte ich zumindest. Ich beschaffte mir einschlägige Literatur (zum Thema Krisenvorsorge, Gold & Silber, ...) um mir eine umfassende Übersicht zu schaffen. Diese Informationen habe ich dann auch geprüft. Ansonsten würde ich ja nur einfach die „andere“ Seite der Informationen ohne Denken einfach Akzeptieren und wäre keinen Deut besser dran als vorher. Die Prüfungen ergaben für mich: alles wird schlimmer! Die Wahrscheinlichkeit ist wesentlich Größer das es zum Crash kommt als das nicht.

Dann war es für mich soweit, die entsprechenden Maßnahmen zu ergreifen. Zuerst musste ich meine Frau überzeugen. Anfänglich war es nicht so einfach. Anhand von Fakten konnte ich sie jedoch nach wenigen Tagen zu 100% überzeugen. Zumindest hatte ich den Eindruck.

Ich legte los. Ich beschreibe hier einige Punkte meiner Vorsorge und diese sollen bitte nicht als vollständig angesehen werden. Jede Kleinigkeit, im K-Fall jedoch auch wichtig, führe ich hier nicht auf.

Finanzen

- Kapital-Lebensversicherung gekündigt (Risikominimierung)
- Einen Bargeld-Betrag sicher zur Seite gelegt (Ausfall der Banken)
- Den größeren Anteil am Kapital in Gold und Silber getauscht (Werterhalt)
- ...

Lebensmittel

- Dosen
- Wasseraufbereitung
- ...

Werkzeuge

Hier habe ich das Glück, dass ich aufgrund des Eigentums eigentlich fast alles wichtige bereits hatte.

- Schaufel, Spaten, Spitzhacke, ...
- Elektrowerkzeuge und Handwerkzeuge
- Ersatzteile
- ...

Sonstiges

- Kohle und Holz für den Kamin
- Einen zweiflammigen Gaskocher mit Gasflaschen
- Weltempfänger
- Viele Batterien und Akkus
- Medikamente
- Schutz mittels ...
- ...

Wir haben das große Glück Eigentum zu haben und dabei keinerlei Schulden „zu besitzen“. Unser Auto ist bar bezahlt, unseren privaten Konsum, zum Beispiel Möbel oder einen Fernseher, bezahlen wir auch sofort bar. Wenn wir für eine Anschaffung kein Geld haben sollten, kaufen wir es einfach nicht. Punkt. Bitte sorgen Sie dafür, dass Sie möglichst wenige Verbindlichkeiten gegenüber dritten Personen haben. Das ist sehr wichtig.

Weitergehende Anregungen können Sie unter anderem aus dem Buch des Herrn Gerhard Spannauer, Finanzcrash - Die umfassende Krisenvorsorge, entnehmen. Ich habe es auch gekauft und finde es sehr gut (Ich bekomme kein Entgelt für meine Meinung – ich finde das Buch wirklich nur gut).

Tja, und vor einer Woche sagte meine Frau, dass es wohl doch nicht so schlimm würde. Ich fragte Sie, woher sie die Information hätte. Sie erklärte darauf hin, dass bis jetzt ja noch nichts Großartiges passiert sei. Dann durfte ich nochmals, wie anfangs, Aufklärungsarbeit leisten. Sie war dann noch leicht ungläubig weil die ganze Zeit über nichts passiert war.

Tja, was mache ich jetzt? Ganz einfach. Ich habe die Verantwortung „für mein Verhalten, egal ob ich etwas mache oder nicht“. Da ich mir der Risiken bewusst bin, muss ich handeln. Ich werde weiterhin unsere Vorbereitungen voran bringen und unser Vorratslager und die anderen wichtigen Dinge angehen. Dies kann man ja zum Glück ohne zuviel finanziellen Einsatz umsetzen.

ICH habe die Verantwortung!

SIE haben die Verantwortung!

Es ist ja kein verschwendetes Geld. Sie können und sollen das Vorratslager ja regelmäßig verbrauchen und wieder auffüllen. Daher kaufen Sie nur haltbare Lebensmittel die Sie auch bereits jetzt verzehren. Wenn nichts passiert ist ja alles gut. Dann können Sie langsam das Lager „aufessen“ und benötigen dann weniger Kapital für die anfallenden Einkäufe.

Jedoch im Ernstfall: möchten Sie ihren Kindern erklären, warum Sie nichts zu essen haben? Das Sie es zwar wussten, es jedoch nicht geglaubt habe da es bisher ja ganz gut lief. Nein, dieses Fehlverhalten kann und möchte ich nicht verantworten.

Deshalb Sorge ich vor.

Ich wünsche uns alle, dass nichts passiert! Im Falle eines Falles sind wir dann jedoch mit den lebensnotwendigsten Dingen abgesichert.

In diesem Sinne
Bleiben Sie gesund und betreiben Sie Vorsorge